

Predigt 14.06.2020 zum Thema «Die Unwiderstehlichkeit der Liebe Gottes»

7 Ihr Lieben, wir wollen einander lieben.

Denn die Liebe kommt von Gott.

Und wer liebt, hat Gott zum Vater und kennt ihn.

8 Wer nicht liebt, kennt Gott nicht. Denn Gott ist Liebe.

9 So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden:

Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn das Leben bekommen.

10 Die Liebe besteht nicht darin, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat.

Er hat seinen Sohn gesandt, der für unsere Schuld sein Leben gegeben hat. So hat er uns mit Gott versöhnt.

11 Ihr Lieben, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben.

12 Niemand hat Gott jemals gesehen.

Aber wenn wir einander lieben, ist Gott in uns gegenwärtig. Dann hat seine Liebe in uns ihr Ziel erreicht.

13 Gott hat uns Anteil gegeben an seinem Geist.

Daran merken wir, dass wir in seiner Gegenwart leben und er in uns gegenwärtig bleibt.

1. Johannes 4,7-13 (Basisbibel)

Liebe Gemeinde,

wir haben uns überlegt, was für uns denn so unwiderstehlich vorkommt. Jedes hat so seine Schwächen für etwas anderes, wo man einfach nicht nein sagen kann. Das waren die Beispiele dafür, wie wir die Unwiderstehlichkeit verstehen. Hier habe ich ein paar Sprüche aus dem Internet mitgebracht, die auch zeigen, wie das Wort sonst im Alltag gebraucht wird: - Da ist einmal ein Buch namens «Die Psychologie der Anziehungskraft – So werden Sie unwiderstehlich» - «Manche Menschen sind wie farbenfrohe Zuckerstreusel, unwiderstehlich, süß und sie machen dein Leben bunter.» - «Unwiderstehlich – Wie deine Marke dich unwiderstehlich macht» - «Du hast da was im Gesicht, das ist unwiderstehlich. – Meine Augen? Sommersprossen? Mein Mund? – Nutella im Mundwinkel!» Gut, das letzte war als Witz gemeint. Aber wir merken, dass das Wort eigentlich meistens einen Menschen beschreibt, und es uns irgendwie vermittelt wird, dass es sich lohnt, eben unwiderstehlich zu werden. Besonders viele Tipps und Bücher habe ich betreffend Partnersuche gefunden, wie man als Frau oder als Mann 'unwiderstehlich' wirken kann. Es ist auch ein beliebtes Marketingwort, das bei den Konsumenten die Sehnsucht weckt, schön zu sein, geliebt zu werden, beim anderen Geschlecht gut anzukommen usw. Gut, alles klar soweit. Aber wie fühlt es sich an, wenn ein solches Wort die Liebe von Gott beschreiben soll?

Wie kann denn dieses Wort mit Gottes Beziehung zu uns Menschen in Zusammenhang gesetzt werden?

Das Wort 'unwiderstehlich' hat schon vor 500 Jahren im Zusammenhang mit Gott gestanden. Der Genfer Reformator Johannes Calvin hat nämlich von der sogenannten unwiderstehlichen Gnade Gottes gesprochen. (Folie) Wenn Gott seine Gnade schenkt, kann der Mensch sie nicht abweisen. Calvin hat das Wort schon im strengen Sinne gebraucht, - also nichts mit Romantik oder so - dass der Mensch keine Wahl und auch keinen freien Entscheidungen in seinem Leben hat, sondern alles von Gott her vorbestimmt worden ist. Die unwiderstehliche Gnade im Sinn von: Wer einmal unter der Gnade kommt, kann nicht davon abweichen. Wer gerettet ist, ist gerettet. Er hat allerdings auch die andere Seite betont. Wer nicht gerettet ist, kann alles tun, und ist nicht gerettet. Denn es hängt allein von Gott ab, wie er das Schicksal vom einzelnen Menschen vorherbestimmt hat.

Etwas anders braucht Rudolf Bultmann vor etwa 100 Jahren das Wort. Er spricht nämlich von der unwiderstehlichen Anrede Gottes (Folie) an den Menschen. Es ist ein wenig tricky. Bultmann behauptet, dass jedes Mal, wenn wir überhaupt über Gott oder von Gott sprechen, wir es gar nicht von uns aus aktiv tun. Sondern, dass immer davor eine Anrede von Gott da war, und wir nur darauf antworten. Alles, was wir von Gott und unserer Erfahrung mit Gott erzählen können, ist nur möglich, weil Gott uns zuerst angesprochen hat, weil Gott uns zuerst begegnet ist. Und weil dieses Ansprechen von Gott für uns so «unwiderstehlich attraktiv» ist, dass wir nichts anderes können als ihm zu antworten, müssen wir von Gott reden. Wie Gott ist und was Gott für uns getan hat. Hier fällt sogar das Wort attraktiv dazu und macht es vollkommen. Gottes Wort an uns ist so attraktiv, sodass wir dem nicht widerstehen können und reagieren. Was für ein Bild!

Es haben vielleicht schon die einen oder die anderen gemerkt, dass Calvin und Bultmann, beide, von einem Gott sprechen, der zuerst an den Menschen handelt. Das lesen wir auch im 1. Johannesbrief. «Die Liebe besteht nicht darin, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat.» Gott hat uns zuerst geliebt. Das ist der Grund, warum wir überhaupt zur Liebe fähig sind. Und es ist Liebe! Was ist denn attraktiver auf der Welt als die Liebe selbst? Gottes Liebe berührt und erreicht unser Herz stets mit einem neuen Reiz,

und begeistert uns immer wieder aufs Neue. Sie fordert uns zu einer Antwort auf und wir können buchstäblich nicht anders als dem zu folgen. Es ist kein Zwang, oder eine emotionslose Vorherbestimmung, wie es sich Calvin vorgestellt hatte. Sondern es ist eine starke Anziehungskraft, die uns immer wieder zu Gott und zu seinem guten Willen zur Welt hinzieht. Wir werden hingezogen, um einander und Gott zu lieben. Um auf Gottes Liebe, die zuerst zu uns gekommen ist, zu antworten.

(Folie) Es ist Gottes Liebe, die wir durch Jesus Christus in uns aufgenommen haben. Diese Liebe hat unglaubliche Macht. Nicht, weil sie alles mächtig unter die Füße stellt und herrscht und bestimmt, sondern weil sie die Freiheit lässt. Jesus ist freiwillig zum Kreuz gegangen für seine Freunde und für alle, die er geliebt hat. Für die Kleinsten und Unbedeutendsten ist er gestorben und hat es allein aus Liebe getan. Er war nicht gezwungen, er hat sich selbst hingegeben. Das Leben von Jesus bis zu seinem Tod ist uns darum ein Liebeserweis und gleichzeitig ein Vorbild. So, wie Jesus seine Mitmenschen geschätzt und aufgenommen hat, sodass er für sie sogar bis zum Kreuz gegangen ist, so sollen wir einander auch lieben. Und diese Liebe hat gewaltige Kraft, nämlich eine gewaltige Anziehungskraft. Sie ist einzigartig, weil sie nicht nach dem eigenen Gewinn ausgerichtet ist. Sie ist besonders, weil sie die eigene Schwachheit nicht verdrängt, sondern in dieser Schwachheit mit den anderen solidarisiert, mitgeht. Und sie ist stark, weil sie mutig ist. Mutig, da sie nicht gleichgültig ist. Mutig, da sie dem eigenen Tod direkt ins Gesicht schaut. Mutig, da sie geduldig bleibt und nicht aufgibt.

Gott hat uns zuerst geliebt und diese Liebe hat uns an sich gezogen. Wir sind alle hier versammelt, weil wir alle irgendwann auf irgendeine Art auf diese Liebe aufmerksam geworden sind. Weil wir etwas davon gespürt und wahrgenommen haben. Darum sind wir hier zusammen, weil wir alle Gottes Liebe nicht haben widerstehen können – ist der Gedanke nicht faszinierend?

Wenn diese Liebe uns tief im Herzen anrührt, führt es uns dazu, uns freiwillig für die Liebe zu entscheiden. Wir wollen einander den Wert anerkennen, den Gott in jeden Menschen

gelegt hat. Wir wollen einander dienen, so wie Jesus gekommen ist, um zu dienen. Wir wollen auf Gottes Handeln auf uns re-agieren.

Zum Schluss möchte ich nochmals die Verse aus dem 1. Johannesbrief lesen. «Ihr Lieben, wenn Gott uns so sehr geliebt hat, dann müssen auch wir einander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Aber wenn wir einander lieben, ist Gott in uns gegenwärtig. Dann hat seine Liebe in uns ihr Ziel erreicht.» V11f. Genauso, wie wir Gott nicht sehen und greifen können, können wir die Liebe sehen und greifen. Aber Gott möchte in uns gegenwärtig sein und seine Liebe bis an die Enden von unserer Welt verbreiten. Und wenn wir einander lieben, wenn wir unseren Mitmenschen etwas von dieser Liebe Gottes mitgeben – dann bekommen wir auch ein Stück von der «unwiderstehlichen Attraktivität» der Liebe Gottes ab.(Folie) Es wird automatisch die Aufmerksamkeit auf uns lenken, wenn alle anderen merken: «Hey, da bei denen ist etwas besonderes!» Nicht, weil wir perfekt lieben können, oder besondere Gnade genießen, sondern weil die Liebe Gottes uns auszeichnet. Amen.

Fürbitte

Herr, Gott der Liebe, du berührst uns immer und immer wieder mit deiner Zuwendung. Sie lässt uns leben und deinen Willen für unsere Welt erkennen. Bei deinem guten Willen hat alles Leben angefangen. Und jetzt legen wir das vor dich hin, worum wir dich bitten wollen, wo wir deine Nähe und Kraft brauchen, wo wir es alleine nicht schaffen.

Ich danke dir, dass du ein Gott der Gerechtigkeit bist, Gott des Lebens und der Liebe bist.

Du Gott der Gerechtigkeit, du hörst den Schrei nach Gerechtigkeit.

Wir rufen ihn in deine Ohren. Wir rufen in die Ohren der Mächtigen.

Gott, schenk dem Gehör und sprich. Du stehst an der Seite der Bedrängten. Heile du und pflege du die Wunden der Geschlagenen.

Du Gott der Gerechtigkeit, erbarme dich.

Du Gott des Lebens, atme in uns!

Du hauchst deiner Schöpfung Leben ein. Manchmal ringen wir aber nach dem Atem.

Schenk deinen Atem, deinen Geist denen, die gerade darum ringen.

Atme in den Schwachen, atme in den Kindern, atme in den Kranken und beschütze ihr Leben.

Atme mit den Hoffenden und lehre du und leite du sie.

Du Gott des Lebens, erbarme dich.

Du Gott der Liebe, erhebe dich!

Du hast deine unglaubliche Liebe gezeigt am Kreuz. Sei du gegenwärtig in dieser Liebe, jetzt bei uns und in uns.

Die dir vertrauen, hoffen auf dich.

In aller Welt warten die, die dir vertrauen.

Erhebe dich und zeige uns den Weg der Liebe.

Erhebe dich und verwandle mit uns und durch uns diese Welt.

Du Gott der Liebe,

du Gott des Lebens,

du Gott der Gerechtigkeit.

Höre uns und atme in uns

durch Jesus Christus, unseren Freund und Herrn.

So wollen wir alles, was wir auf dem Herzen haben, was unausgesprochen geblieben ist, in dem Gebet vor dich, was du uns gelehrt hast: Unser Vater im Himmel...

Segen

Gottes Liebe wärme uns, Gottes Gegenwart umstrahle uns,

Gottes Geist möge in uns sein. Gottes Kraft soll in uns wirken.

Gottes Zärtlichkeit soll uns beschützen. Gottes Friede soll uns umgeben.

So segne uns Gott heute, der voller Güte und Gnade ist.

Amen.